

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

- August**
So 5. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrer: Peter Bärtschi. Lektorin: Christine Ryser. Organistin: Renate Zaugg.
So 12. 20.00 Uhr Abendgottesdienst. Pfarrer: Peter Bärtschi. Lektorin: Silvia Jenni. Organistin: Renate Zaugg.
Do 15. 20.15 Uhr Taizé-Gebet im Chor der Kirche.
So 19. 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss des Sommerlagers und Schulanfang. Pfarrer: Ueli Trösch und Team Sommerlager. Lektorin: Beatrice Käser. Organist: Jürg Bernet. Anschliessend gemeinsames **Mittagessen.** Grosser Grill zum Bräteln, Getränke, Kaffee und Kuchen sind vorhanden, alles andere bitte selber mitbringen.
So 26. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrerin: Beatrice Grimm. Lektorin: Ruth Leuenberger. Organistin: Gertrud Schneider.
Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Therese Wäfler, Tel. 034 435 07 60

KINDER, JUGENDLICHE

KUW - Programm: Schuljahr 2012/2013

Klasse	Datum	Anlass	Thema
1. Klasse	01. Nov 12	Elternabend	
2. Klasse	01./08./15. Nov 12 27. Juni 13	KUW-Lektionen KUW-Tag, Mittagessen	Biblische Geschichte Ich bin getauft - Gott liebt mich
3. Klasse	07. Nov 12 10./17./24. Jan 13 21. März 13	KUW-Nachmittag KUW-Lektionen KUW-Tag, Mittagessen	Basteln für den Basar Biblische Geschichte Kirchliche Festtage
4. Klasse	12. Sept 12 19. Jan 13 20. Jan 13 25. April, 02. + 16. Mai 13	KUW-Nachmittag KUW-Nachmittag Gottesdienst KUW-Lektionen	Unsere Kirche, ihre Geschichte Einführung ins Abendmahl Feier des Abendmahls Biblische Geschichte
5. Klasse	25., 26. Aug 12 23. Jan 13	KUW-Lager in Ramsei KUW-Nachmittag	Die Bibel - das Buch von Gott Biblische Geschichten
6. Klasse	14. Nov 12 20. Feb 13 13. März 13	KUW-Nachmittag KUW-Nachmittag KUW-Nachmittag	Lebensbild: Sr. Emmanuelle Kinder in der 3. Welt Brot für alle
7. Klasse	31. Okt 12 06. März 13 01. Mai 13	KUW-Nachmittag KUW-Nachmittag Ausflug, Nachtessen	Die katholische Kirche Reformation Sinnorama Winterthur
8. Klasse	24. bis 27. Okt 12	KUW-Lager in Achseten	Das Gebet
9. Klasse	wöchentlich 26. Mai 13	Unterweisung Konfirmation	verschiedene Themen

Kirchliche Unterweisung KUW

5. Klasse
Samstag/Sonntag, 23./26. August
KUW Wochenende in Ramsei.
Thema: «Die Bibel - das Buch von Gott».
Abfahrt am Samstag, 14.00, Rückkehr am Sonntag, 17.00.

Ausflug auf den Chasseral für Lismerinnen, Missionssammlerinnen, Basarmitarbeiterinnen
Donnerstag, 23. August
Abfahrt: 13.00 Uhr, Gemeindezentrum.
Bitte anmelden bis 18. August beim Pfarramt, Tel. 034 435 12 30

Interview mit der Organistin Renate Zaugg

URSULA TRÖSCH

U.T.: Herzliche Gratulation zu deinem erfolgreichen Abschluss deiner Ausbildung in Kirchenmusik mit dem Organistenausweis 1. Du bist seit einigen Jahren sowohl in der Kirchgemeinde Hasle wie auch bei uns in Affoltern als Organistin angestellt. Wie bist du zum Orgelspiel gekommen?

R.Z.: Ich habe bereits als Kind Klavier spielen gelernt und auch als Erwachsene gerne Musiker am Klavier begleitet. Nach der Demission von Greti Grossenbacher als Organistin in der Kirchgemeinde Affoltern bin ich vom damaligen Kirchgemeinderat Ernst Grossenbacher angefragt worden, ob ich mich nicht als Pianistin/Organistin für die Gottesdienste zur Verfügung stellen wolle. Ich nahm das Amt gerne an, obwohl ich nicht Orgel spielen konnte, begann aber gleichzeitig mit Orgelstunden. So bin ich nach und nach in das Orgelspiel hineingewachsen und habe vor zwei Jahren die Ausbildung in Kirchenmusik 1 gestartet, die ich nun eben abgeschlossen habe.

U.T.: Wie hast du diese Ausbildung erlebt?

R.Z.: Ich habe in verschiedenen Punkten gelernt und profitiert. So war für mich zum Beispiel die Einführung in die Orgelbaukunst sehr wertvoll. Auch die Horizonterweiterung, dass ich Musik aus den verschiedenen Zeitepochen kennenlernen konnte, habe ich genossen.

U.T.: Was hast du besonders geschätzt?

R.Z.: Dass ich an der Orgel Neues ausprobieren konnte, das Erlebnis, Stücke neu registrieren zu können. Grundsätzlich habe ich viel Neues entdeckt. Das ist interessant.

U.T.: Hast du durch deine Ausbildung neue Zugänge zu einzelnen Komponisten oder Zeitepochen erhalten?



R.Z.: Die Barockmusik, auch die Klassik und die französische Romantik haben mich sehr angesprochen und faszinieren mich.

U.T.: Wie erlebst du deinen Orgeldienst in den sonntäglichen Gottesdiensten?

R.Z.: Ich möchte nicht Konzertorganistin werden. Meine grösste Freude und mein Anliegen ist es, die Gottesdienste zu umrahmen und zu stützen und zu bereichern mit der Begleitung der Gemeindelieder. Ich sehe meine Aufgabe als ein Zusammenwirken in Gemeinschaft mit

allen anderen, die an der Feier beteiligt sind.

U.T.: Höhepunkte?

R.Z.: Wenn die Gemeinde schön singt zusammen mit meiner Orgelbegleitung. Ich freue mich natürlich auch, wenn meine ausgewählten Orgelstücke eine gute Stimmung verbreiten und den Gottesdienstteilnehmern gefallen.

U.T.: Wie hast du Musik in deiner Kindheit erlebt?

R.Z.: In unserer Familie wurde immer viel gesungen und musiziert. Schon meine Eltern haben in Chören gesungen, mein Vater spielte



Posaune und meine Mutter Klavier. Auch meine Geschwister machen Musik.

U.T.: Dein Ehemann Samuel spielt ja auch ein Instrument...

R.Z.: Ja, Samuel und ich haben uns sogar durch die Musik kennengelernt auf einer Hochzeit, wo wir zufälligerweise zusammen spielen „mussten“. Samuel spielte Cornet.

unserer Gemeindereise nach Taizé. Was hat dich dort am meisten angesprochen?

R.Z.: Mit den Liedern Gottes Nähe spüren ohne viele Worte, zur Ruhe kommen durch den Gesang ohne „verpredigt“ zu werden. Auch das Einssein im Glauben mit Menschen aus den verschiedensten Nationen hat mich beeindruckt.

U.T.: Ich erlebe dich als aufmerksame Gottesdienstteilnehmerin auf der Orgelbank. Wir haben schon viele positive Echos von dir erhalten. Kannst du uns aus der Orgelbankperspektive auch hinweisen auf etwas, wo wir noch weiter dranbleiben müssen?



R.Z.: Vielleicht ist für ältere Menschen die Liturgie manchmal etwas zu lang. Aber es geht ja dann mit der Zeit trotzdem immer auf. Und ich bin selbst in die Liturgie so hineingewachsen, dass sie mir gefällt und ich auch gerne mitwirke. Es ist abwechslungsreicher, als wenn wenig gesungen und „nur“ lange gepredigt wird. Ich habe nicht gerne, wenn Pfarrer zu viele Worte um alles machen. Das macht ihr ja zum Glück nicht. Ich schätze in Affoltern auch die Freiheit, die ich als Organistin habe, dass ihr nicht alles und jedes bestimmt und vorschreibt.

U.T.: Wie erlebst du Kirchenräume?

R.Z.: Unterschiedlich. Die Gemeinde ist dabei ausschlaggebend. Eine schöne Kirche und eine gute Orgel und vollbesetzte Kirchenbänke garantieren noch nicht ein gutes Gefühl. Wenn die Gemeinde in der Kirche präsent und engagiert ist, wirkt auch der Raum ganz anders.

U.T.: In welcher Phase stehst du im Moment im Unterwegssein mit deiner Familie?

R.Z.: Die Kinder sind in der Ablösungsphase. Samuel und ich werden wieder mehr Zeit haben, zusammen etwas zu machen.

U.T.: Deine Hobbys neben der Musik?

R.Z.: Wandern, Walken, Basteln.

U.T.: Hast du einen Traum für die Zukunft?

R.Z.: Ich möchte zusammen mit meinem Mann durch Musik Herzen berühren können...

U.T.: Renate, ich danke dir für dieses Gespräch und wünsche dir und deiner Familie Gottes Segen auf eurem weiteren Weg.

Eine meiner grössten Freuden ist, dass er nach 12 Jahren Unterbruch jetzt wieder damit angefangen hat und dass wir in Zukunft ab und zu miteinander spielen können.

U.T.: Welchen Weg hast du gemacht im Erleben von Gottesdiensten?

R.Z.: Je älter ich werde, desto mehr fühle ich mich hingezogen zu klassischen und liturgischen Gottesdiensten, speziell auch Taizégottesdiensten.

U.T.: Du warst auch mit dabei auf